

Pressemitteilung für das Jahrestreffen Mari:e Karlsruhe/Nordbaden vom 3. Februar 2016



Mari:e KA/Nordbaden beim vorletzten Treffen der aktuellen Laufzeit

Beim gemeinsamen Jahrestreffen der Energieeffizienz-Netzwerke Mari:e Karlsruhe und Nordbaden besichtigen die Energieverantwortlichen die Absorptionskälteanlage im „SYNUS“ in Karlsruhe

Am Mittwoch, 03. Februar 2016, trafen sich die Energieverantwortlichen der Teilnehmerbetriebe von Mari:e Karlsruhe und Nordbaden zur Besichtigung der [Kälteerzeugungsanlage mit fernwärmebetriebenen Absorptionskältemaschinen und Schraubenverdichter](#) im „SYNUS“ in Karlsruhe und zum Erfahrungsaustausch ihrer umgesetzten Energieeffizienz-Maßnahmen anschließend in den Räumlichkeiten der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.



Gruppenfoto in den Büroräumlichkeiten der Stadtwerke Karlsruhe

Tim Scherrer, Ingenieur im Bereich Anlagenmanagement der Stadtwerke Karlsruhe, führte die Teilnehmer bei der Begehung der Kälteerzeugungsanlage im Keller des Bürogebäudes „Synus“. Die Feldtest-Projektanlage, die im Rahmen eines Bundesforschungsprojektes unter Federführung der Technischen Universität Berlin in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern und den Stadtwerken im vergangenen Sommer in den Regelbetrieb genommen wurde, wird ganzjährig mittels Fernwärme zum Kühlen verwendet. Drei Absorptionskältemaschinen

gefördert durch



im Rahmen des bundesweiten Mari:e-Verbunds

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

erzeugen dazu – angetrieben durch die aus Abwärme der MiRO (Mineraloelraffinerie Ober-
 rhein) produzierten Fernwärme – die Kälte, die zur Kühlung der Büro- und Serverräume benö-
 tigt wird. Für besonders warme Tage (zur Abdeckung der Spitzenlast) wurde eine hocheffizi-
 ente Kompressionskältemaschine zusätzlich installiert (insgesamt: 1.250 kW Kälteleistung).



Betriebsbegehung der Kälteerzeugungsanlage SYNUS und GartenCarré

Im Anschluss daran begrüßte Thomas Hofmann, Programmkoordinator für Strategieprojekte
 im Geschäftsfeld Vertrieb der Stadtwerke Karlsruhe, die Gruppe in deren Büroräumlichkeiten
 in der Hermann-Veit-Str. Michael Mai, Geschäftsführer des IREES, berichtete über den Sach-
 stand und den Ausblick des Nationalen Aktionsplans Energieeffizienz (NAPE) der Bundesre-
 gierung. Gemeinsam in der Gruppe wurden die gemachten Erfahrungen bei umgesetzten
 Energieeffizienz-Maßnahmen ausgetauscht und diskutiert.

gefördert durch



im Rahmen des bundesweiten Mari:e-Verbunds

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
 des Deutschen Bundestages



Die Teilnehmer beim gemeinsamen Erfahrungsaustausch.

Das IREES stellte den Teilnehmerbetrieben ihr Konzept zur Fortführung der gemeinsamen Arbeit im Energieeffizienz-Netzwerk vor, anknüpfend an die Mitte 2016 endende reguläre Laufzeit. Die guten Fortschritte der vergangenen gut zwei Jahre sollen durch eine Verstetigung der Maßnahmenumsetzung und eine (zunächst) zweijährige Verlängerung aufrecht erhalten bleiben. Auf die bewährten Bestandteile (2 halbtägige Treffen pro Jahr mit neuen Schwerpunktthemen, individuelle Betreuung durch energietechnischen Berater, jährliches Monitoring der Energieeffizienz-Fortschritte mit neuem Webtool) soll weiterhin zurückgegriffen werden, neu wird das Ableiten eines gemeinsamen Einsparziels für das Netzwerk sein.

Das Energieeffizienz-Netzwerk Mari:e Karlsruhe/Nordbaden wird vom IREES Institut für Ressourceneffizienz und Energiestrategien, Karlsruhe, organisiert. Wie „Mari:e – Mach's richtig: energieeffizient“ funktioniert, erfahren Interessierte unter www.marie.streks.org.

Karlsruhe, 8. Februar 2016

(IREES)

gefördert durch



im Rahmen des bundesweiten Mari:e-Verbunds

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Hintergrund:

Das Konzept des Effizienzmodells Mari:e – Mach's richtig: Energieeffizient! richtet sich an kleine und mittelgroße Unternehmen (mit Jahresenergiekosten zwischen 30.000 und 500.000 EURO). Sie sollen befähigt werden, die bestehenden Energieeffizienzpotenziale leichter zu realisieren und am Spitzenausgleich der Energie- und Stromsteuer teilhaben zu können (produzierende Unternehmen).

Dazu tauschen über eine Laufzeit von zwei bis drei Jahren 10 bis 15 Unternehmen in einem Netzwerk ihre Erfahrungen zur effizienten Nutzung von Energie aus. Basis ist eine Energieberatung zu Möglichkeiten der Energieeffizienzsteigerung und deren Wirtschaftlichkeit. Regelmäßige (zweimal pro Jahr) auf ein vereinbartes Thema vorbereitete und moderierte Treffen bringen neue Informationen und regen den Erfahrungsaustausch an. Ein jährliches Monitoring sichert die Ergebnisse.

Ziel des Mari:e-Netzwerks Karlsruhe ist die Senkung der Energiekosten der beteiligten Unternehmen binnen drei Jahren um durchschnittlich 10 % und zugleich die Verminderung der CO₂-Emissionen. Der gemeinsame Energieverbrauch der 8 Teilnehmer würde um etwa 5.500 MWh pro Jahr vermindert. Dies entspricht dem Energieverbrauch von 150 privaten Haushalten. Weitere Mari:e-Netzwerke befinden sich im Raum Nordbaden, Leipzig und Saarbrücken.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) fördert das Effizienzmodell Mari:e mit Mitteln aus der Klimaschutzinitiative der Bundesregierung. KMU-Betriebe erhalten zudem Zuschüsse aus dem Programm „Energieberatung Mittelstand“ beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA).

Die beiden Mari:e-Netzwerke Nordbaden und Karlsruhe werden von der IREES GmbH (Institut für Ressourceneffizienz und Energiestrategien), Karlsruhe, organisiert und begleitet (www.irees.de).

gefördert durch



im Rahmen des bundesweiten Mari:e-Verbunds

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Teilnehmende Unternehmen an Mari:e Karlsruhe

Allspan Spanverarbeitung GmbH, Karlsruhe
Arthur Henninger GmbH, Hagenbach
Ferrotec GmbH, Karlsruhe
Hatz Moninger – Badische Brauhaus GmbH, Karlsruhe
Heimstiftung Karlsruhe
Karlsruher Bäder GmbH Europabad, Karlsruhe
Rudolf Neff GmbH, Karlsruhe
ZaTeC Zahnräder GmbH & Co.KG, Malsch

Teilnehmende Unternehmen an Mari:e Nordbaden

Albgaubad, Ettlingen
Ammann Elba Beton GmbH, Ettlingen
Badische Backstub' F.u.E. Weber GmbH, Ettlingen
Bäckerei Konditorei Gerweck, Bretten
Gerhard Lang GmbH & Co. KG, Gaggenau
Greiner Packaging GmbH, Rastatt
Leipert Maschinenbau GmbH, Kraichtal-Landshausen
Merkel-Czeschner GmbH, Durmersheim
Metallguss Brinschwitz GmbH, Rastatt
Park & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG, Bellheim
SaSch! – Hallen-/Freibad mit Saunalandschaft, Bruchsal
Seeburger AG, Bretten
Süddeutsche Teerindustrie GmbH & Co.KG (STM), Malsch

gefördert durch



im Rahmen des bundesweiten Mari:e-Verbunds

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages